

9. I.

Lieber Rokki,

erst Weihnachtsmorgen erreichte mich Deine Anzeige. Ich war um diese Zeit gerade in Bonn, wohin sich auch der restliche Teil unserer Familie hin versogen hat. In diesen Tagen hatte ich nur wenig Zeit, Dir ein paar Worte zu schreiben, weil ich fast dauernd unterwegs war. In Essen traf ich mal ganz kurz die Tante, die ich in dem Buchladen besuchte. Erst jetzt, nachdem ich wieder in München eingetroffen bin, um im Medizin noch weiterstudieren zu können, finde ich die passende Gelegenheit, um Dir zu Deiner Vermählung Glück zu wünschen. Schade, ich hätte das gerne persönlich getan, aber es scheint wohl, dass dazu vorläufig keine Möglichkeit besteht. Immerhin könnte man sich ab und zu mal schreiben, wenn Du Dir etwas Zeit dazu nehmen würdest. Seit Pfingsten 1938, wo ich Dich zum letzten Mal gesehen habe, ist es mir nicht gelungen, ein Zeichen von Dir zu erhalten außer eben den gedruckten Anzeigen. Eigentlich ist das schändlich, findest Du nicht? Aber ich will Dir in diesem Brief nicht gleich einen Krach schlagen, ein paar Zeilen hinter einem verspäteten Glückwunsch. Siehst Du, dass bin ich zu gesittet und anständig.

Wie geht es Dir als Feldwebel, vielleicht bald als Leutnant? Durch Umwege muss ich erfahren, was inzwischen aus Dir geworden ist. Ich freue mich, dass

Du wenigstens Glück hast im Heer, nachdem Du doch auch das Pech gehabt hast, nicht im Herbst 39 entlassen werden zu können. Als Feldwebel kann man vielleicht schon ganz ordentlich auskommen. Bisher bin ich noch nicht mit einem Feststellungsbefehl beehrt worden. Du weißt vielleicht, daß da mit den Medizinen bisher einige Ausnahmen gemacht worden sind. Wie lange das aber noch anhält, läßt sich wohl nicht bestimmen. Hier in München kann man es jedenfalls anhalten, es sind einige Kameraden dabei, die mir schon einiges bedeuten. - Sonst kann man ja nicht behaupten, daß es uns Saarländern aus dem geräumten Gebiet sonderlich gut geht. Es heißt etwas, wenn man seinen ganzen Kram und seine Beschäftigung stellen und liegen lassen muß. Ich hab es jetzt in den Weihnachtsferien an meinen Eltern gesehen, die in Bonn bei Verwandten wohnen.

Übrigens ist zur Zeit Otto hier in der Gegend. Er will so ein bißchen Skilaufen im Gebirge, zum Wochenende werde ich ihn mal in Lenggries besuchen.

Wenn Du also Zeit hast, so schreibe doch bald einmal, aber nicht gedrückt....

Ich grüße Tante und Dier herzlich

Dein Hanni.

München 13, Nordendstr. 20 1/2 (Seidenbusch)